



## Inhalt

Coronavirus SARS-CoV-2 .....	1
Fristen und Termine der Fakultät .....	1
Interessantes aus der Fakultät .....	1
Termine und Veranstaltungen der JMU oder anderer Einrichtungen .....	9
Interessantes aus der Universität .....	10
Termine aus Würzburg und Umgebung .....	12
Interessantes aus Würzburg und Umgebung .....	13
Wichtige Links und Impressum .....	15

## Coronavirus SARS-CoV-2

Tagesaktuelle Informationen der Universität für Studierende, Beschäftigte, Lehrbeauftragte und Gasthörer zum Thema Corona sind hier zu finden:

<https://www.uni-wuerzburg.de/corona/#c258631>

Fakultätsspezifische Informationen für Studierende der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät gibt es hier:

<https://www.wiwi.uni-wuerzburg.de/covid-19/>

## Fristen und Termine der Fakultät

### Immatrikulation für zulassungsfreie Studiengänge zum Wintersemester 2021/2022

**Datum:** 22.07.2021 bis 15.10.2021

**Uhrzeit:** 08:00 bis 20.00 Uhr

## Interessantes aus der Fakultät

### 5. Internationale Bargeldkonferenz 2021 „Cash in times of turmoil“

Die Deutsche Bundesbank richtete vom 15. bis 17. Juni 2021 die fünfte internationale Bargeldkonferenz mit dem Titel „Cash in times of turmoil“ als digitales Event in englischer Sprache aus. Im Fokus standen insbesondere die sich ändernde Zahlungsmittellandschaft und die zukünftige Rolle des Bargelds.

Im Zeitfenster von 16:10 bis 17:00 Uhr diskutierte Prof. Dr. Peter Bofinger mit Prof. Dr. Johannes Beermann von der Deutschen Bundesbank und Prof. Dr. Franz Seitz von der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden unter der Moderation der Journalistin Anja Kohl zum Thema „The future of cash“.

## Neue Mitarbeiterinnen im Studiendekanat

Seit Dezember 2020 ist **Frau Miriam Sasse** Mitarbeiterin des Studiendekanats. Sie ist für die Fachstudienberatung und Studiengangskoordination der Masterstudiengänge Management, International Economic Policy und Information Systems sowie das Prüfungs- und Qualitätsmanagement verantwortlich: „Selbstverständlich bin ich für Ihre Fragen, egal ob Mitarbeiter/in der Universität, Externe oder Studierende, immer für Sie da. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit, Veränderung und Fortschritt!“.

Frau Sasse übernimmt die Position von Frau Silke Kuhn, die unsere Fakultät zum 30.06.2021 verlassen hat.

Frau Sasse hat an unserer Fakultät das Masterstudium Business Management mit den Schwerpunkten Industriebetriebslehre, Supply Chain Management und Controlling absolviert. Ihr Bachelorstudium der Wirtschaftswissenschaften mit dem Schwerpunkt BWL durchlief sie an der Friedrich-Alexander-Universität in Nürnberg.

Anknüpfend an die akademische Ausbildung durchlief Frau Sasse ein Traineeprogramm im Bereich Logistikmanagement. Im Anschluss übernahm sie die Leitung eines Teams im Rahmen eines Sonderprojektes einer großen deutschen Hilfsorganisation.



Miriam Sasse (Bild: Uni Würzburg)

**Frau Jana Michel** übernahm zum 1. Juni 2021 als Elternzeitvertretung von Frau Simone Fuchs neben der Fachstudienberatung und der Studiengangskoordination für die Bachelorstudierenden unserer Fakultät, u. a. die Vorlesungsplanung sowie das Management von Lehraufträgen und Veranstaltungsräumen.

Frau Michel kennt die Fakultät bereits aus ihrem eigenen Bachelor- und Masterstudium, das sie 2019 erfolgreich hier abschloss. Nach ihrem Masterstudium „International Economic Policy“, war sie knapp zwei Jahre in der freien Wirtschaft als Projektmanagerin im Bereich der Unternehmensberatung tätig. Dort wickelte sie staatlich geförderte Coachingprogramme ab, welche die Unterstützung von Unternehmern bei der Entwicklung ihrer Geschäftsmodelle, der Erstellung von Business- und Finanzplänen oder der Kapitalakquise umfassten. Ein wesentlicher Bereich ihrer Tätigkeit war die Betreuung von Existenzgründern auf deren Weg in die Selbstständigkeit.

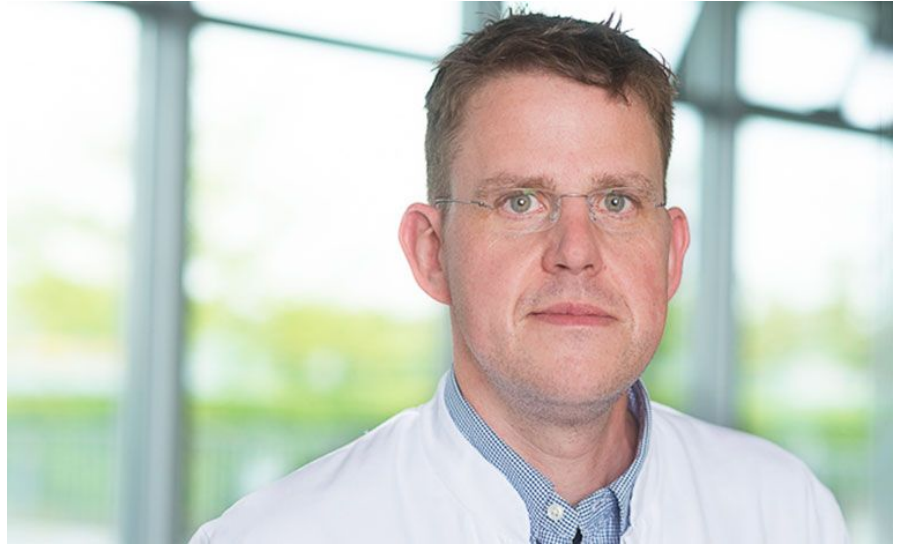
Frau Michel möchte mit einem offenen Ohr für die Anliegen sowohl der Studierenden und Studieninteressierten als auch der Professorenschaft und den Lehrstuhlmitarbeitenden frischen Wind an die Fakultät bringen und tatkräftig daran mitwirken, einen möglichst reibungslosen Ablauf von Studium und Lehre sicherzustellen: „Ich freue mich, wieder ein Teil der Fakultät zu sein und daran mitwirken zu können, das universitäre Leben zu gestalten. Kommen Sie gerne auf mich zu, Sie finden mich in Raum 291.“



Jana Michel (Bild: privat)

## Im Dialog mit Prof. Dr. Peter Kranke – Oberarzt mit MBA-Abschluss

Prof. Kranke studierte von 1994 bis 1999 am Universitätsklinikum Würzburg Humanmedizin. 2000 erfolgte die Approbation zum Arzt und 2001 die Promotion zum Dr. med. mit „magna cum laude“. Seine Habilitation schloss er im Jahr 2006 ab, in dem er auch zum Facharzt ernannt wurde. An der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät nahm er berufsbegleitend am Master-Studiengang Business Integration mit dem MBA-Abschluss im Jahre 2005 teil. Den Ruf auf eine Professur für Anästhesiologie an der Universität Würzburg nahm er schließlich 2009 an. Sein Verantwortungs- und Interessensbereich liegt in der geburtshilflichen Anästhesie. Seine Expertise ist international gefragt und er erhielt diverse Auszeichnungen, wie beispielsweise 2018 den August-Bier-Preis der DGAI oder 2016 den Carl-Ludwig-Schleich-Preis der DGAI. Darüber hinaus ist Prof. Kranke Mitglied in mehreren wissenschaftlichen Vereinigungen. Bei so viel Engagement bedanken wir uns ganz besonders für seine Bereitschaft unsere Fragen zu beantworten!



Prof. Dr. Peter Kranke (Bild: Uni Würzburg)

**WiWi Fakultät:** Sie sind Oberarzt für Anästhesie und Professor für Anästhesiologie? Was hat Sie bewogen, berufsbegleitend den MBA Studiengang Business Integration an unserer Fakultät zu absolvieren?

**Prof. Peter Kranke:** Seinerzeit war ich das ja noch nicht, sondern Assistenzarzt in der Anästhesie. Wenn ich zurückdenke, hatte ich damals schon den Eindruck, dass Medizin als Handwerkszeug nur eine Seite der Medaille einer wie auch immer gearteten späteren Beschäftigung sein würde; das hat sich vollauf bestätigt. Zudem waren die damaligen Arbeitsbedingungen aus meiner Sicht nicht nur schön, so dass ich seinerzeit durchaus auch eine Perspektive außerhalb der Krankenversorgung suchte. Diesen Weg habe ich – zum Glück – nicht weiterverfolgt, da ich Patientenversorgung in höchstem Maße als sinnstiftend erachte.

**WiWi Fakultät:** Sie sind heute in leitender Position beschäftigt. Inwieweit unterstützt Sie das MBA-Studium bei Ihrem „Daily Business“? Sind Sie mehr Mediziner oder mehr Manager?

**Prof. Peter Kranke:** Das Wissen und die Erfahrungen aus dem MBA sind für mich auch heute noch eine große Bereicherung! Ich war ja als Arzt ein Exot in der damaligen Class of 2005, umgeben von Betriebswirten, Volkswirten, Informatikern, Mathematikern und Marketing-Spezialisten. Die Kollegen blickten seinerzeit mitunter mit Verwunderung auf den Medizinbetrieb und haben mit interessierten Fragen meinen Blick auf die Medizin hinterfragt. Und heute frage ich mich manchmal, wie wohl die Kollegen oder Dozenten, allen voran Prof. Thome, die Aufgaben beurteilen und angehen würden, die aktuell in der Krankenversorgung, Lehre und Forschung vor uns liegen. Das hilft den Blickwinkel zu erweitern und auch mal – für den Medizinbetrieb – unkonventionell zu denken. Aber zurück zur Frage: Ich sehe mich in erster Linie als Arzt.

**WiWi Fakultät:** Sie forschen, Sie lehren und Sie praktizieren! Wie können wir uns Ihren Arbeitsalltag vorstellen?

**Prof. Peter Kranke:** Klinisch bin ich als bereichsleitender Oberarzt und Wahlarzt zuständig für die anästhesiologische Versorgung der Universitäts-Frauenklinik, also für die dortige anästhesiologische Versorgung im OP-Bereich und in der Geburtshilfe. Das ist auch mein klinisches „Steckenpferd“ und in diesem Bereich liegt meine inhaltliche

Leidenschaft. Daneben bedingt die Professur mannigfaltige Aufgaben in der Forschung, hier liegt der Schwerpunkt auf der klinischen Forschung, der Lehre im klinischen Alltag sowie als Lehrbeauftragter der Klinik. Darüber hinaus gibt es zahlreiche Aufgaben im Bereich der Verwaltung und Organisation. Die sind mal mehr und mal weniger attraktiv.

Insgesamt schätze ich den Dreiklang aus Forschung, Lehre und Krankenversorgung im Rahmen der Professur für Anästhesiologie sehr, wenngleich natürlich, das liegt auch in der Natur der Sache – die Zeit für alle diese Bereiche gefühlt zu knapp ist.

**WiWi Fakultät:** Was empfinden Sie als besondere Herausforderungen bei der Bewältigung Ihrer Aufgaben?

**Prof. Peter Kranke:** Eine große Herausforderung und Anforderung ist die fachliche Spezialisierung, die unsere Patienten zu recht verlangen. In dieser Hinsicht gibt es in Deutschland in meinen Augen auch ein großes Entwicklungspotenzial (um nicht zu sagen „Nachholpotenzial“) für Krankenhäuser. Und die Politik wird entscheiden müssen, inwieweit die Flächenversorgung mit der Vorhaltung vieler Disziplinen in vergleichsweise zahlreichen Krankenhäusern in Deutschland zielführend ist, wenn man hohe Qualitätsansprüche stellt.

Im Alltag würde ich sagen, ist es die Herausforderung, möglichst viel Arbeitszeit tatsächlich *wertschöpfend* zu verbringen; das bedeutet schlussendlich in der klinischen Versorgung, inhaltlich in der Forschung oder auch der Lehre. In vielen Bereichen der Organisation und Verwaltung dieser drei Säulen sind die Prozesse oftmals noch zu komplex und die Anforderungen an die Dokumentation verlangen eine Extraarbeit, die idealerweise eigentlich parallel zur Leistungserbringung laufen sollte.

Als Arzt, als der ich mich in erster Linie sehe, ist die Herausforderung im Alltag die empathische Patientenversorgung, trotz aller terminlicher Widrigkeiten. Und die Covid-19 Pandemie war natürlich eine ganz spezielle Challenge für das Gesundheitswesen im Allgemeinen und Anästhesisten und Intensivmediziner im Speziellen.

**WiWi Fakultät:** Sie engagieren sich stark ehrenamtlich. Was ist Ihre Motivation? Was wollen Sie vorantreiben?

**Prof. Peter Kranke:** Hinter ehrenamtlichem Engagement steckt natürlich oftmals ein Sendungsbewusstsein in Hinblick auf Aktivitäten, die man im beruflichen Alltag ggf. so nicht umsetzen kann. So ist es auch bei mir im Rahmen meiner ehrenamtlichen Tätigkeit als Stadtarzt der Malteser. Meine Zeit, die ich hierfür aufwenden kann, ist begrenzt, aber z. B. der Herzenswunsch-Krankenwagen, der es Patienten in der Endphase des Lebens oder der palliativen Versorgung noch einmal ermöglicht, einen lang gehegten Wunsch in Erfüllung gehen zu lassen, ist mir ein wichtiges Anliegen.

**WiWi Fakultät:** Haben Sie eine nette Anekdote aus der Zeit Ihres MBA-Studiums für uns?

**Prof. Peter Kranke:** Die Anekdoten ergaben sich im Wesentlichen aus der „Brille“, mit denen die bunt zusammengewürfelte Klasse den behandelten Stoff betrachtete. Und ich habe noch heute vor Augen, wie Ivonne, Michael, Oliver, Johann oder Thomas (um ein paar aus der Klasse zu nennen) die jeweiligen Themen kommentierten....

Was mir aber ganz besonders in der Retrospektive imponiert und mich immer noch verblüfft, ist der Umstand, wie viele der im Unterricht getätigten „Prophezeiungen“ tatsächlich bereits wahr geworden sind, z. B. zum Thema Mass Customization oder im Bereich des Marketings.

Wenn ich an die grundlegenden Möglichkeiten des Wissensmanagements denke und daran, wie ich selber Informationen (noch) archiviere, bin ich eher desillusioniert....

## Kritik der Studierendenvertretung am Gesetzentwurf zur geplanten Hochschulreform

Der folgende Text ist ein Abdruck der [Präambel der Stellungnahme der Studierendenvertretung auf den Seiten des Konvents](#).

Der vorliegende Gesetzentwurf des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst stellt die Weichen für eine neue Hochschullandschaft in Bayern - eingerahmt in die Ideale der Hightech Agenda Bayern sollen mit ihm die Herausforderungen unserer Zeit auf innovative, effiziente und transferorientierte Art und Weise gemeistert werden. In vielschichtigen Änderungen, Kompetenzverlagerungen und Neuorientierungen sind von diesem Prozess alle Statusgruppen der verschiedenen Hochschulformen betroffen. Als Studierendenschaft ist es daher notwendig, sich ausführlich und umfangreich zu dieser Thematik zu positionieren. Dabei werden unter anderem die Entdemokratisierung in Form der Machtsammlung bei der Hochschulleitung, nicht festgelegten Sitzverteilungen in den Hochschulgremien und das Fehlen ausreichender Partizipation bei der Erstellung einer Grundordnung problematisiert. Weiter ist der erhöhte Einfluss äußerer Entscheidungsträger:innen wie Staat und Wirtschaft auf die Hochschulen besorgniserregend. Auch im Bereich der Lehre ist eine kritische Veränderung der Schwerpunkte hin zu Forschung und dem neu hinzugefügten Transfergedanken zu beobachten, die von einem falschen Ausbildungsbegriff nur verstärkt wird. Hier sind eindeutig nicht ausreichend Anreize für eine ausgeglichene Fächervielfalt, sichere und gute Lehre, Chancengleichheit bei der Wahl des Studienfachs und der freien Gestaltung des Studiums geschaffen. Den Themen Demokratie (und dessen Selbstverständnis), Soziale Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit soll im Rahmen dieses Gesetzes ebenfalls auf den Zahn gefühlt werden. Vielen Fragen der gesellschaftlichen Verantwortung, der Haltung zu eigenen Aufgaben und Zielen und auch der Geschlechtergerechtigkeit wird nicht ausreichend Raum zugesprochen, ihr Potential nicht ausgeschöpft. Besonders sichtbar wird das an der Rolle der Studierenden, denen nicht nur weiterhin eine Verfasste Studierendenschaft verwehrt wird, sondern deren Einfluss und Möglichkeiten in Gremien und Selbstverwaltung darüber hinaus sogar noch eingeschränkt werden. Ihre Rechtsstellung und Eigenverantwortung müssen dringend gestärkt werden. Weiter zeigen sich realitätsferne Erwartungen des Gesetzgebers an die Rechtsstellung der Hochschulen bei der Umformulierung der eigenen Ziele und Aufgaben, sowie hochproblematische Verschiebungen in der Finanzverwaltung, sollte sich eine Hochschule für einen Globalhaushalt entscheiden. Hier fehlen interne Kontrollmechanismen und starke Vetorechte der verschiedenen Mitgliedergruppen. Und schließlich werden Bedürfnisse von Studierenden und Lehrenden bei der Schaffung von Gesamtlehrdeputaten, einseitigen Findungsverfahren und überregulierten Studierendenwerken übergangen, die dringend der Anhörung bedürfen.

## Vier neue Ausschreibungen von Professuren an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät

Die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät hat [vier neue Professuren ausgeschrieben](#).

Drei der neu zu besetzenden Professuren werden unter der Denomination Data Science in Business and Economics ausgeschrieben:

- Juniorprofessorin/Juniorprofessor (m/w/d) für „Data Science in Business and Economics“ (Besoldungsgruppe W1)
- Juniorprofessorin/Juniorprofessor (m/w/d) für „Data Science in Business and Economics“ (Besoldungsgruppe W1 mit Tenure-Track auf eine Universitätsprofessur der BesGr. W3)
- Universitätsprofessor/Universitätsprofessorin (m/w/d) für „Data Science in Business and Economics“ (Besoldungsgruppe W3)

Diese drei Professuren sind thematisch grundsätzlich offen. Bewerber und Bewerberinnen sollen aber an mindestens einen der Forschungsschwerpunkte der Fakultät „Digitale Transformation“, „Geld und Finanzen“ oder „Arbeit und Gesellschaft im Wandel“ anknüpfen.

Weiterhin wird eine Stelle für eine Juniorprofessorin/einen Juniorprofessor (m/w/d) für „Marketing Analytics“ (Besoldungsgruppe W1 mit Tenure-Track auf eine Universitätsprofessur der Besoldungsgruppe W3) ausgeschrieben. Die zukünftige Stelleninhaberin/der zukünftige Stelleninhaber soll das Fach Marketing Analytics in Forschung und Lehre vertreten. Es wird eine ausgeprägte empirische Ausrichtung in Forschung und Lehre sowie Erfahrung in der Handhabung großer und komplexer Datensätze („Big Data“) erwartet. Die Schwerpunkte können neben Marketing Analytics auch Bereiche wie quantitatives Marketing, empirische Methoden im Marketing, Machine Learning oder Data Mining umfassen. Gewünscht ist außerdem ein Beitrag zu den oben genannten Forschungsschwerpunkten der Fakultät.

Bewerbungen für die vier Professuren sind mit den üblichen Unterlagen bis zum 10. September 2021 als PDF-Datei per E-Mail beim Dekanat der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät einzureichen. Die vollständigen Ausschreibungen sind auf der [Homepage der Fakultät](#) zu finden.

### **Green Shift vs. Green Washing: Podiumsdiskussion über nachhaltige Stromerzeugung und die Wettbewerbsfähigkeit der Industrie – Ein Rückblick**

Am 30. Juni organisierte die Professur für Wirtschaftsjournalismus und Wirtschaftskommunikation der Universität Würzburg eine Podiumsdiskussion zum Thema „Nachhaltige Stromerzeugung“. Die Diskussion war Teil der Veranstaltung „The Future Code Digital Kick-Off“ der Vogel Communications Group, einem Online-Tagesevent mit spannenden Vorträgen rund um die digitale Transformation in der Industrie. Interessierte können sich die [Aufzeichnungen der Vorträge](#) anschauen.

Die Diskussion über „Nachhaltige Stromerzeugung“ war der erste Programmpunkt des Tages. Frank Müller, Leiter des Regionalstudios Mainfranken des Bayerischen Rundfunks, moderierte die spannende Runde mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Die Teilnehmenden diskutierten unter anderem darüber, ob die Ziele der Bundesregierung bezüglich der Reduktion der Treibhausgase erreicht werden können. Trotz teils unterschiedlicher Ansichten sind sich alle einig, dass Deutschland zwar auf einem guten Weg ist, diesen aber noch zu langsam geht. Dr. Ingrid Nestle ist Sprecherin für Energiewirtschaft der Bundestagsfraktion der Grünen. Sie sagt: „Das Problem ist, dass wir über das letzte Jahrzehnt unheimlich viel Zeit verloren haben.“ Auch Claus Wattendrup, Verantwortlicher für das europaweite Solar- und Batteriegeschäft von Vattenfall, ist überzeugt, dass Deutschland auf einem guten Weg ist, doch die Genehmigungsverfahren für Solarparks und ähnliche Anlagen zu lange dauern. „Wir brauchen mehr Digitalisierung“, sagt Wattendrup. Corona habe dieser Entwicklung zusätzlich geschadet. Caroline Trips ist Geschäftsführerin der Trips Group, einem Automatisierungsexperten aus Grafenrheinfeld im Landkreis Schweinfurt. Sie berät Mittelständler, die zwar klimafreundlicher wirtschaften möchten, sich jedoch auch Sorgen über einen steigenden Strompreis machen. Gerade für energieintensive Unternehmen könne dies zum Problem werden. Des Weiteren ist Trips sicher, dass es nur gemeinsam geht: „Wir müssen Photovoltaikanlagen und Wärmepumpen einbinden und einen Energiemix schaffen, damit wir der CO<sub>2</sub>-Neutralität näherkommen.“ Einen Punkt, den Prof. Dr. Andreas Bett teilt. Bett leitet das Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme und forscht unter anderem an einem Solar-Projekt in Sevilla. Er sagt: „Die Energiewende ist sehr komplex, es geht nicht nur um die Stromwende.“ Auch über das Problem sogenannter Dunkelflauten müsse man nachdenken, also Zeiten, in denen keine Sonne scheint oder Wind weht. Die Lösung: Mehr Energiespeicher, aufgeteilt in Kurz- und Langzeitspeicher. Moderator Frank Müller griff zudem regelmäßig Fragen der Zuschauer\*innen auf, um den direkten Austausch zu fördern.

Die Diskussion fand im Rahmen des Projekts „Bioökonomie: Eine Multimedia-Reportage“ statt. Pressekontakt: [Prof. Dr. Kim Otto](#), Professur für Wirtschaftsjournalismus & -kommunikation, Julius-Maximilians-Universität Würzburg.

### **Fachkräfte der Zukunft oder langfristig marginalisiert? Möglichkeiten zur Integration geringfügig qualifizierter Geflüchteter**

In den Jahren 2015 und 2016 stellten mehr als 1,2 Millionen Menschen in Deutschland einen Antrag auf Asyl. Die große Mehrheit dieser Menschen ist im erwerbsfähigen Alter, aber nur rund ein Sechstel besitzt einen formalen Berufs- oder Hochschulabschluss. Prof. Christina Felfe de Ormeño vom Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, insbes. Arbeitsmarktökonomik, und Dr. Christoph Sajons vom [Institut für Mittelstandsforschung](#) der Universität Mannheim untersuchen in einem von der Stiftung Mercator unterstützten Projekt, wie die Beteiligung Geflüchteter an dualer Ausbildung, als Tor zu qualifizierter Arbeit, angekurbelt und somit ihre soziale Absicherung und Integration in die Gesellschaft nachhaltig gestärkt werden kann.

Die Ergebnisse des Projekts sollen ein umfassendes Bild der Potenziale, Hemmnisse und eventuellen Risiken dieser Möglichkeiten zur Integration formal geringqualifizierter Geflüchteter in den deutschen Arbeitsmarkt darstellen und damit eine aussagekräftige Basis für Entscheidungen in Politik, Verwaltung und Wirtschaft schaffen.



Prof. Dr. Christina Felfe de Ormeño (Bild: Uni Würzburg)

### **Dr. Jacob J. Leidner sprach bei der Podiumsdiskussion der EAA – der größten europäischen Konferenz im Bereich Rechnungswesen**

Aufgrund der fortbestehenden globalen Einschränkungen durch die COVID-19 Pandemie fand der größte europäische Kongress im Bereich Rechnungswesen, der European Accounting Association (EAA) vom 26. bis 28. Mai 2021 erstmalig online mit über 1.400 Delegierten statt. Dabei wurden über 700 Vorträge in parallelen Sessions und Forschungsforen präsentiert.

Dr. Jacob J. Leidner vom Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsprüfungs- und Beratungswesen wurde dieses Jahr aufgrund seiner Expertise im Bereich der Erhebung europäischer Daten mit Rechnungslegungsbezug sowie seiner umfangreichen Kenntnisse zahlreicher in der Finanz- und Rechnungswesensforschung genutzten Datenbanken als Experte zu einer der Podiumsdiskussion des Jahreskongresses der EAA eingeladen.

Die Podiumsdiskussion mit dem Titel „Data Collection for Archival Research“ befasste sich mit den Herausforderungen der Datenerhebung und -qualität im Zuge empirischer Forschungsprojekte. Moderiert von Prof. Dr. Ann Vanstraelen (Maastricht University, Niederlande), diskutierten neben Herrn Dr. Jacob J. Leidner, Derryck Coleman (Director of Research Analytics von Audit Analytics, USA), Prof. Dr. Beatriz Garcia Osma (Universidad Carlos III de Madrid, Spanien), und Jeremy Jennings (Regulatory Solutions, Belgien). Während der Diskussion hob Dr. Leidner u. a. die Wichtigkeit des Verständnisses der zu analysierenden Daten hervor:

- Forschungsfragen geeignet zu beantworten,
- unbeabsichtigte Fehlinterpretationen zu vermeiden,
- die Replizierbarkeit und Validierung von Ergebnissen sicherzustellen,
- die Politik, Regulierung, Prüfung und das Enforcement geeignet zu unterstützen und
- die Entwicklung weiterer relevanter Forschungsfragen zu forcieren.

Weshalb dies so wichtig ist, untermauerte Jeremy Jennings, indem er erinnerte, dass die akademische Arbeit Einfluss auf die Verabschiedung von Gesetzen und die öffentliche Politik hat. Insofern sei eine sorgfältige Forschungsarbeit gesellschaftlich sehr bedeutend. Die englischsprachige [Podiumsdiskussion steht als Video zur Verfügung](#).



Dr. Jacob J. Leidner (Bild: privat)

## Schriftenreihe: China - Politics and Economics

Die [Schriftenreihe](#) „China – Politics and Economics“ wird von Prof. Dr. Doris Fischer, Inhaberin des Lehrstuhls für China Business and Economics, zusammen mit Prof. Dr. Jörn-Carsten Gottwald und Prof. Dr. Katja Levy herausgegeben. Sie befasst sich mit aktuellen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen in China. Ziel ist es, neue sozialwissenschaftliche Erkenntnisse einer wachsenden Gemeinschaft von auf China spezialisierten Politikwissenschaftlern und Ökonomen für ein breites Publikum in Wissenschaft, Wirtschaft und Politik zugänglich zu machen. Damit unterstreicht die Reihe die globale Relevanz dieses aufstrebenden Landes für das Verständnis und die Bewältigung der politischen und wirtschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit.



Prof. Dr. Doris Fischer (Bild: Uni Würzburg)

## Vorträge von Rico Diel auf der Konferenz „Bavarian Micro Day“ sowie beim „BGPE Workshop“

Die aktuelle Forschung von Rico Diel, Prof. Toker Doganoglu, Ph.D., und Firat Inceoglu, Ph.D., beschäftigt sich mit Methoden der Produktionsfunktionsschätzung. Hierbei werden die Inputs der Unternehmen, wie Arbeitsaufwand oder Materialeinsatz, in das Verhältnis zu dem Output gesetzt. Mithilfe von so gewonnenen Parametern kann der Preisaufschlag berechnet werden. Auch sollte man auf verschiedene Arten den Preisaufschlag berechnen können, was zu demselben Ergebnis führen sollte – dies ist jedoch nicht generell der Fall. Eine potenzielle Erklärung dafür ist, dass in der Schätzung vernachlässigt wird, dass durch immer bessere Maschinen die Arbeit von Angestellten produktiver wird. Die aktuellen Methoden erlauben nur einen generellen Produktivitätsfortschritt, der für die Inputs gleich sein muss.

Mit Daten deutscher Unternehmen aus der letzten Dekade testeten die Würzburger Forscher einige Vorhersagen dieser These und kamen zu der Schlussfolgerung, dass diese Erklärung in dem beobachteten Zeitfenster nicht die Erklärung für das Problem sein kann. In der Arbeitsmarktliteratur ist es seit längerem bekannt, dass die Arbeitsmärkte keine perfekten Märkte sind. In dem aktuellen Papier wird argumentiert, dass es eben diese Imperfektionen sind, die das Problem verursachen. Auch erlaubt es die Methode, zu berechnen wie groß die Marktmacht von Arbeitgebern (oder Gewerkschaften) in den spezifischen Märkten ist.

In zukünftigen Projekten wird die Marktmacht von Unternehmen in Deutschland genauer analysiert. Mit dieser Methode können Preisaufschläge und Abweichungen des Lohns von der Grenzproduktivität der Arbeit berechnet werden. Diese Größen werden für verschiedene Sektoren, aber auch Regionen im Laufe der Zeit erhoben. Damit wird zum Beispiel untersucht werden, wie sich Städte von anderen Landkreisen unterscheiden, aber auch wie sich Marktmacht entwickelt.

Die aktuellen Forschungsergebnisse durfte Rico Diel auf zwei Konferenzen vorstellen. Am 25.06.2021 wurden die Ergebnisse am „Bavarian Micro Day“ vorgetragen – einer Konferenz die spezifisch von Bayrischen Mikroökonom\*innen auch zur Vernetzung genutzt wird.

Am 15.07. fand der BGPE Workshop statt, und so konnten die Ergebnisse auch im Rahmen des Promotionsprogrammes anderen Doktorand\*innen und Professor\*innen in Bayern präsentiert werden.



Von links: Rico Diel, Prof. Toker Doganoglu, Ph. D., Firat Inceoglu, Ph.D. (Bilder: Uni Würzburg)



### **Prof. Dr. Peter Bofinger ist neuer Senior Research Fellow des Instituts für Makroökonomie und Konjunkturforschung (IMK) der Hans-Böckler-Stiftung**

Mit Prof. Bofinger gewinnt die Hans-Böckler-Stiftung für ihr IMK einen weiteren renommierten Ökonomen als Partner für Forschungsk Kooperationen und für den vertieften fachlichen und methodischen Wissensaustausch.

Prof. Bofinger ist Seniorprofessor für Volkswirtschaftslehre, Geld und internationale Wirtschaftsbeziehungen an unserer Fakultät. Seine aktuellen wissenschaftlichen Schwerpunkte liegen unter anderem bei den Herausforderungen der COVID-19-Pandemie für die Wirtschaftspolitik, der Rolle, die die Finanzmärkte in ökonomischen Modellen spielen, bei Fiskalregeln wie der Schuldenbremse, der Digitalisierung des Geldwesens sowie neuen Ansätzen der Industriepolitik. Von 2004 bis 2019 beriet Prof. Bofinger als eines von fünf Mitgliedern im Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung die Bundesregierung in Wirtschaftsfragen. Mit seiner 15-jährigen Amtszeit war Professor Bofinger das am längsten amtierende Mitglied seit Gründung des Sachverständigenrats 1963.

Die Berufungszeit der Senior Research Fellows bei der [Hans-Böckler-Stiftung](#) läuft über drei Jahre. Weitere aktuelle Fellows des IMK sind Prof. Dr. Lena Dräger von der Leibniz Universität Hannover und Prof. Tom Krebs, PhD, von der Universität Mannheim.



Prof. Dr. Peter Bofinger (Bild: privat)

#### **Personalien**

##### Veränderungen an unserer Fakultät:

**Miriam Sasse** verstärkt das Studiendekanat seit Dezember 2020. Sie übernahm am 1. Juli 2021 die Aufgaben von **Silke Kuhn**, die zum 30. Juni 2021 ausgeschieden ist.

**Jana Michel** verstärkt das Studiendekanat seit dem 1. Juni 2021. Sie übernimmt u. a. die Studiengangskoordination für Bachelorstudierende als Elternzeitvertretung für **Simone Fuchs**.

##### Sonstiges:

**Florian Barko** studiert an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät und wurde vom Fachschaftenrat als Ersatzvertreter der Studierenden in die erweiterte Universitätsleitung gewählt. Seine Amtszeit beginnt am 01. Oktober 2021 und endet am 30. September 2022.

### ***Termine und Veranstaltungen der JMU oder anderer Einrichtungen***

Die Mensa am Studentenhaus ist während der vorlesungsfreien Zeit wie gewohnt von 11.30 bis 14.00 Uhr geöffnet.

Die Teststation am Studentenhaus bleibt auch in der vorlesungsfreien Zeit montags bis freitags von 10.00 bis 16.00 Uhr geöffnet.

Eine chronologische Übersicht über weitere Termine und Veranstaltungen der JMU oder anderer Einrichtungen finden Sie tagesaktuell im [Online-Kalender](#) der JMU oder direkt bei folgenden Anbietern:

[Career Centre](#) (insbesondere Unterstützung von Studierenden bei der Vorbereitung auf den Berufseinstieg und beim Erwerb berufsrelevanter Schlüsselkompetenzen)

[Fachschaft WiWi](#) (insbesondere Termine und Veranstaltungen für Studierende)

[Familienservice der JMU](#) (insbesondere Beratungsangebote für Mitarbeitende und Studierende zu Themen wie Schwangerschaft und Kindererziehung bis hin zu Pflege Angehöriger)

[Profi Lehre](#) (insbesondere Unterstützung von Lehrenden bei der Vorbereitung diverser Lehrangebote, wie Stimmtraining, Kommunikationstraining und Vieles mehr)

[Rechenzentrum](#) (Unterstützung Studierender und Mitarbeitender insbesondere durch Kurse zu diversen Softwareanwendungen wie beispielsweise Excel, Indesign, Typo3 und Vieles mehr)

[Schreibzentrum](#) (insbesondere Unterstützung beim effizienten Lesen und Erstellen wissenschaftlicher Texte)

[Servicezentrum Forschung und Technologietransfer SFT](#) (insbesondere Unterstützung bei Existenzgründung, Patentwesen, Technologietransfer und Forschungsförderung)

[Universitätsbibliothek](#) (Alles rund um das Thema Bücher und insbesondere bei der Literaturrecherche)

[Zentrale Studienberatung](#) (insbesondere Unterstützung für Studieninteressierte und Studierende, beispielsweise bezüglich Studienwahl, Studienbewerbung, Einschreibung, Fachwechsel, Zweit-/Doppelstudium und Vieles mehr)

## **Allgemeine Termine im Wintersemester 2021/22**

Freischaltung Online-Vorlesungsverzeichnis seit	25.06.2021	
Verwaltungszeitraum	01.10.2021–31.03.2022	
Vorlesungszeiten	18.10.2021–11.02.2022	
Vorlesungsfreie Tage:	01.11.2021	Allerheiligen
	17.11.2021	Buß- und Betttag
	24.12.2021 – 06.01.2022	Weihnachten

## ***Interessantes aus der Universität***

### **2. Präsidenten-Podcast zu den Themen Klimabänder und Lehre in Corona-Zeiten**

Warum sich die Universität Würzburg an der bundesweiten „Aktion Klimabänder“ beteiligt, darüber spricht der Präsident der Universität Prof. Dr. Paul Pauli im [2. Präsidenten-Podcast](#). Außerdem geht es darum, wie die Lehre in Zeiten von Corona funktioniert: Präsenz, digital oder hybrid? Professor Pauli skizziert die aktuelle Situation an der Uni Würzburg und gibt einen Ausblick auf das kommende Wintersemester.



Universitätspräsident Prof. Dr. Paul Pauli (Bild. Pressestelle Uni Würzburg)

## Ergebnisse der Hochschulwahlen

Erstmals fanden die Hochschulwahlen in diesem Jahr digital statt. Dies hat die Wahlbeteiligung teilweise deutlich erhöht. Bei den Wissenschaftlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen stieg sie beispielsweise von 17 auf 31 Prozent. Die [Ergebnisse aus der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät](#) sind auf den Seiten des Wahlamts der Universität zu finden.

## SCIENTIA - Karriereentwicklung für Nachwuchswissenschaftlerinnen

Ziel des [Karriereförderprogramms SCIENTIA](#) ist die Qualifikation von Nachwuchswissenschaftlerinnen der JMU für eine Professur bzw. Führungsposition. Gefördert werden Stipendien für Postdoktorandinnen, Habilitationsstipendien, Stipendien für exzellenten wissenschaftlichen Nachwuchs sowie Promotionsstipendien. Die Stipendien sind für den Lebensunterhalt bestimmt und werden für ein Jahr gewährt. Postdoc- und Habilitationsstipendien können auf Antrag verlängert werden. Wenden Sie sich hierzu bitte rechtzeitig an das Büro der Universitätsfrauenbeauftragten.

Für Stipendiatinnen ist die Teilnahme an mindestens einer Veranstaltung des Karriereförderprogramms obligatorisch. Förderanträge können jeweils zum Semesterende (31. März / 30. Sept.) im Büro der Universitätsfrauenbeauftragten eingereicht werden. Ausführliche Informationen zu diesem Programm finden Sie im „Merkblatt für die Antragstellung“ oder Sie wenden sich an Dr. Rose Liebert ([rose.liebert@uni-wuerzburg.de](mailto:rose.liebert@uni-wuerzburg.de)).

## Veranstaltungen der United Nations Association der Universität Würzburg

Die United Nations Association der Universität Würzburg e.V. – kurz [UNA Würzburg e.V.](#) – ist ein studentisch geprägter Verein, der sich als Forum und Anlaufstelle für alle an den Vereinten Nationen interessierten Menschen versteht. Die Teilnahme an Veranstaltungen und die Mitarbeit an Projekten sind grundsätzlich nicht von einer Mitgliedschaft abhängig. Als gemeinnützige und parteilich ungebundene Organisation engagiert sich der Verein seit 2007 vor allem bei der Vermittlung von Wissen und Problembewusstsein im Bereich internationaler Politik. Mit der Veranstaltungsreihe „Die UNO an der Uni“ werden einem öffentlichen Publikum Einblicke in die Vereinten Nationen sowie in das aktuelle politische Weltgeschehen durch Filmvorführungen, Vorträge und Podiumsdiskussionen gewährt. Interessierte sind bei den monatlich stattfindenden „UNA-Abenden“ herzlich willkommen.



Vereinslogo der UNA Würzburg e.V. (Bild: UNA)

## Infos aus dem Rechenzentrum

Auch im Sommersemester 2021 wurden die digitalen Dienste des Rechenzentrums wieder stark genutzt, insbesondere „Zoom“ und „Lecture“, die auch im Wintersemester 2021/22 zur Verfügung stehen werden.

Sommersemester in Zahlen: Im Laufe des Sommersemesters fanden an jedem Werktag im Schnitt über 2.300 Zoom-Meetings mit über einer Million Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt. Jeden Tag wurden auf der Vorlesungsaufzeichnungs- und Streamingplattform „Lecture“ ca. 72 Stunden Videomaterial hochgeladen. Die Lecture-Plattform nutzten pro Tag durchschnittlich 11.400 und die ca. 3.300 Kurse auf der eLearning-Plattform WueCampus ca. 17.800 Studierende. Etwa 35.000 Personen haben das IT-Kursangebot, das derzeit online über Zoom stattfindet, wahrgenommen.

Datensicherheit: Die Nutzerinnen und Nutzer der Rechenzentrumsdienste sollen für die Risiken von Cyberangriffen sensibilisiert werden. Beachtliche 92% aller Cyberangriffe starten mit einer Phishing-Mail und fast 75 Prozent aller

Empfänger und Empfängerinnen öffnen diese und klicken Links an. Diese beunruhigenden Zahlen zusammen mit zahlreichen Vorfällen in jüngster Vergangenheit haben zur Entscheidung des Rechenzentrums geführt, an der JMU ein Sicherheitstraining einzuführen. Ziel ist es, dass sich die Nutzerinnen und Nutzer in unsicheren Situationen besser gewappnet fühlen. Über einen Projektzeitraum von drei Jahren werden dazu in unregelmäßigen Abständen präparierte Mails an alle Mitarbeitenden versendet. Das System im Hintergrund erkennt das Öffnen der Mails und das Anklicken der Links. In diesem Fall werden den Betroffenen gut aufbereitete Lernmodule und Trainingsvideos angeboten, die sie durcharbeiten sollten. Die Inhalte der Module sind praxisnah und motivierend. Neben einer kurzen Aufklärung lernen die Mitarbeitenden anhand konkreter Hinweise, wie sie die Gefahr künftig besser erkennen. Der Datenschutz wird dabei stets gewahrt.

Datenaustausch: Mit GigaMove 2.0 steht jedem User seit dem 21.06.2021 der schnelle und unkomplizierte Austausch größerer Dateien von bis zu 100 GB (vorher 2 GB) und bis zu 1 TB Speicherkapazität (vorher 10 GB) zur Verfügung.

E-Mail-Dienste: Microsoft Exchange soll ab Herbst 2021 nach und nach die bisherigen Mailsysteme ersetzen.

Die oben beschriebenen Informationen sind nur ein Auszug aus den vielfältigen Aufgaben unseres Rechenzentrums. Schauen Sie doch mal rein in die Jahresübersicht "[Wissenswertes 2020](#)" oder in den [Newsletter](#) des RZ.

### Wussten Sie schon...?

... dass die Julius-Maximilians-Universität Würzburg seit August 2015 ein Tochterunternehmen für Bildungs- und Campusdienstleistungen gegründet hat. Die [Uni Würzburg GmbH](#) sieht sich als Bindeglied von Wirtschaft, Universität und Studierenden.

Die Universität Würzburg möchte den Kontakt zu regionalen und überregionalen Unternehmen intensivieren und existierende Beziehungen ausbauen. Hierzu bieten sich vielfältige Möglichkeiten, wie beispielsweise die Anmietung universitärer Werbeflächen, die Durchführung von Aktionen und Infoständen, Übernahme einer Hörsaalpatenschaft, die Jobmesse „study & stay“ und vieles mehr. Schauen Sie doch mal auf der [Homepage](#) nach!

### Umfrage der Universitätsbibliothek Würzburg: Bibliothek in Zeiten von Corona

Wie haben Sie die Services der Uni-Bibliothek während der Corona-Pandemie wahrgenommen? Die Universitätsbibliothek interessiert sich für die Erfahrungen ihrer Nutzerinnen und Nutzer in der Corona-Pandemie, damit die Dienste künftig weiter bestmöglich an deren Bedürfnisse angepasst werden können. Alle Angehörigen der JMU (Studierende und Mitarbeitende) sowie die Menschen aus Stadt und Region sind eingeladen, an der [Umfrage teilzunehmen](#).

### Termine aus Würzburg und Umgebung

#### [„Musik aus dem Park - online“](#)

Leider lässt die Corona-Pandemie auch in diesem Jahr die Durchführung des Ringparkfestes nicht zu. Um jedoch nicht erneut gänzlich auf die Ringparkfeststimmung verzichten zu müssen, wurde ein Auszug aus dem geplanten Musikprogramm im Park aufgezeichnet. Die kurzweiligen Videos werden am Festwochenende (7. August, ab 14 Uhr) auf der Internetseite der Stadt Würzburg veröffentlicht. Holen Sie sich damit die Stimmen des Ringparkfestes nach Hause, in Ihren Garten, auf den Balkon oder nehmen Sie sie mit auf einen Spaziergang oder ein Picknick.

## [32. Africa Festival vom 12. – 15.08.2021](#)

Das Africa Festival besteht seit 1989 und ist das größte und älteste Festival für afrikanische Musik und Kultur in Europa. Über 7500 Musiker und Künstler aus 56 Ländern Afrikas und der Karibik sind bisher in Würzburg aufgetreten und haben mehr als 2.575.000 Besuchern den kulturellen Reichtum des afrikanischen Kontinents vor Augen und Ohren geführt.



Africa-Festival (Bild: Office Africa Festival)

## [Kultur aus'm Hut - Festival für Straßenkunst vom 31.07 – 05.09.2021](#)

Es soll wieder entspannt werden, gute Laune bringen und ein Stück weit Normalität in einer noch immer vom Corona-Virus geplagten Zeit: Beim „Kultur aus'm Hut“-Festival dreht sich im Park der Umweltstation Würzburg alles rund um Musik, Kunst und Kultur. Dahinter steht eine Initiative, die sich im Sommer 2020 zusammengefunden hat, um der Pandemie zu trotzen und Würzburger Kultur live zu präsentieren.

### **Weitere Termine und Veranstaltungen aus Stadt und Land:**

[Veranstaltungshighlights Würzburg](#) (insbesondere kulturelle Veranstaltungen)

### **Veranstaltungen rund um die Themen Bildung, Unternehmensgründung und Ähnliches:**

[Innovations- und Gründerzentrum IGZ](#) (insbesondere Unterstützung für Gründungsinteressierte, z.B. neue Geschäftsideen entwickeln, Fragen zum Konzept, zur Finanzierung oder anderen Gründungsthemen)

[Industrie- und Handelskammer IHK](#) (insbesondere Beratung, Unterstützung und Schulung zu verschiedenen Themen rund um die Wirtschaft, beispielsweise Aus- und Weiterbildung, Innovation und Umwelt, Recht und Steuern, Existenzgründung, Unternehmensförderung und Vieles mehr)

[Technologie- und Gründerzentrum TGZ](#) (insbesondere Unterstützung für High-Tech-Start-ups, Büroflächen, Labor- und Hallenflächen, starke Netzwerke)

[Zentrum für Digitale Innovationen ZDI](#) (insbesondere Unterstützung für Gründungswillige bei der Ideenfindung, Entwicklung tragfähiger Geschäftsmodelle, Investorenpool und Vieles mehr)

## ***Interessantes aus Würzburg und Umgebung***

### **Neues Corona-Dashboard für Würzburg**

Das [Corona-Dashboard](#) liefert die wichtigsten Zahlen im Überblick, wie z. B. den 7-Tages-Inzidenzwert sowie den Inzidenzverlauf für die Stadt. Über sogenannte Rubriken werden die wichtigsten Regeln dargestellt, die aktuell in Würzburg zu beachten sind, gefolgt von Übersichten zu aktuell gültigen Regeln in Handel oder Gastronomie.

Drei Karten zeigen neben einer Übersicht aller Teststellen für Stadt und Landkreis Würzburg, die nächsten Stationen des Testbusses sowie eine Übersicht über die Anzahl der Corona-Fälle im Umkreis an.



Corona Dashboard (Bild: Stadt Würzburg)

## „stadt.land.smart“: 16 Millionen Förderung für Modellregion

Am 15.07.2021 wurden vom Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat 28 ausgewählte „Modellprojekte Smart Cities“ bekanntgegeben. Die Stadt Würzburg und ihre Kooperationspartner konnten die Jury mit ihrer Bewerbung und der Herausstellung der Synergieeffekte mit dem Landkreis unter der Überschrift „stadt.land.smart“ überzeugen. Das Bundesinnenministerium wählte für die diesjährige Ausschreibung den Fokus „#Gemeinsam aus der Krise: Raum für die Zukunft“.

Stadt und Landkreis Würzburg starten ab Herbst einen fünfjährigen Prozess, in dem sie sich untereinander sowie mit den Bürgerinnen und Bürgern digital besser vernetzen wollen und gemeinsam diverse smarte Projekte angehen.

„Zurzeit arbeitet ein noch kleines Team mit flachen Hierarchien“, sagt Sabine Foster-Jackson, Wissenschaftsbeauftragte der Stadt Würzburg, die an unserer Fakultät Wirtschaftswissenschaft studiert hat. „Noch machen deshalb alle irgendwie alles. Sobald dann die personelle Unterstützung mit den Fördermitteln kommt werden sich die Arbeitsbereiche neu definieren. Aktuell kann ich sagen, dass ich sowohl strategisch als auch organisatorisch im Team agiere. Dazu gehört auch Projektmanagement. Da hilft es natürlich, dass ich seinerzeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin genau diese Übung zur Vorlesung im Masterstudiengang gehalten habe.“

Alle Projekte von [stadt.land.smart](#) zielen darauf ab, „Menschlich aus der Krise“ zu kommen, also den Dialog mit der Bürgerschaft aufrecht zu erhalten. Es gilt, die soziale Resilienz, die soziale Widerstandskraft zu stärken. „Die Region um die Single-Hauptstadt Würzburg möchte in fünf Jahren ein Spezialist in der Prävention von Vereinsamung werden“, betont Oberbürgermeister Christian Schuchardt.

Weitere beispielhafte Schwerpunkte des Gewinnerantrags sind: Kommunale Anpassungen im Sinne des Klimaschutzes, die Vernetzung der Verwaltung nach innen oder der Ausbau der bestehenden Open-Data-Plattform. Diese Plattform soll u. a. Bürgerinnen und Bürgern den Zugriff auf öffentliche Daten erleichtern. Landrat Thomas Eberth freut sich über den Zuschlag und sieht die Zusammenarbeit als wichtigen Impuls in Richtung smarte Region.

Konkrete erste Schritte konzentrieren sich in den nächsten Wochen auf die Zusammenstellung des nun zu verstärkenden stadt.land.smart-Teams. Weiter soll eine gemeinsame Kommunikationsstruktur aufgebaut und Details für die Strategiephase geplant werden, in welcher auch die Bürgerinnen und Bürger intensiv einbezogen werden sollen. Nach dieser 12-monatigen Strategiephase, in der Maßnahmen erarbeitet und konkretisiert werden, geht es in eine vierjährige Umsetzungsphase.

## „Damit der Wandel in Mainfranken gelingt“ - Transformation im Fokus des Rats der Region

Der Rat der Region ist die zentrale Plattform für aktives und gemeinsames Handeln zum Wohle der [Regiopollregion Mainfranken](#). Die Akteure dieses Gremiums aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung haben in ihrer Sitzung am 09.07.2021 in Schweinfurt wichtige Weichen für die Zukunft Mainfrankens gestellt.

Im Sinne einer regionalen Verantwortungsgemeinschaft ist es das Ziel, mainfränkischen Belangen auf übergeordneten Ebenen eine Stimme zu verleihen. Das betrifft auch den Bereich Forschung und Entwicklung. Von der Ansiedlung von Forschungsinstituten und neu gegründeten Zentren für Künstliche Intelligenz an der Universität Würzburg und an der Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt profitiert langfristig auch die mainfränkische Wirtschaft.

„Wir möchten mit Wissenstransfer aus der KI-Forschung in die vielfältigen Anwendungsgebiete unserer Unternehmen den gesamten Wirtschaftsstandort stärken“, so Würzburgs Oberbürgermeister Christian Schuchardt, stellvertretender Vorsitzender der Region Mainfranken GmbH.

Um diesen langwierigen Wandel zu begleiten und Unternehmen zu unterstützen wurde von der Region Mainfranken GmbH „**MaKoMA**“, das mainfränkische Kompetenznetzwerk für Maschinenbau und Automotive, initiiert.

## Wichtige Links und Impressum

### Wichtige Links

Homepage der Fakultät:	<a href="https://www.wiwi.uni-wuerzburg.de">https://www.wiwi.uni-wuerzburg.de</a>
Informationen zu den Bachelor-Programmen:	<a href="https://go.uniwue.de/ba">https://go.uniwue.de/ba</a>
Informationen zu den Master-Programmen:	<a href="https://go.uniwue.de/mas">https://go.uniwue.de/mas</a>
Informationen zum Auslandsstudium:	<a href="https://go.uniwue.de/wiwi-outgoings">https://go.uniwue.de/wiwi-outgoings</a>
Archiv Newsletter:	<a href="https://flip.wiwi.uni-wuerzburg.de/nl-archiv">https://flip.wiwi.uni-wuerzburg.de/nl-archiv</a>

### News der Fakultät gibt es auch über unsere Social Media-Kanäle:

Facebook	@uniwue.wiwi	<a href="https://www.facebook.com/uniwue.wiwi/">https://www.facebook.com/uniwue.wiwi/</a>
Instagram	@wiwiuniwue	<a href="https://www.instagram.com/wiwiuniwue/">https://www.instagram.com/wiwiuniwue/</a>
Tiktok	@wiwiuniwue	<a href="https://www.tiktok.com/@wiwiuniwue">https://www.tiktok.com/@wiwiuniwue</a>
Youtube		<a href="https://www.youtube.com/channel/UC1W9BnhBIRD7e3ZDtMIR7hg">https://www.youtube.com/channel/UC1W9BnhBIRD7e3ZDtMIR7hg</a>

### Impressum

Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Sanderring 2, 97070 Würzburg

Bettina Wagner

Öffentlichkeitsarbeit, Raum: 289

Telefon: +49 931 31-80064, E-Mail: [info@wiwi.uni-wuerzburg.de](mailto:info@wiwi.uni-wuerzburg.de)

### Abkürzungsverzeichnis

BAdW	= Bayerischen Akademie der Wissenschaften
DAAD	= Deutscher Akademischer Austauschdienst
DCW	= Deutsch-Chinesischen Wirtschaftsvereinigung e.V.
FHWS	= Hochschule für Angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt
IDW	= Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland
IEP	= International Economic Policy
JMU	= Julius-Maximilians-Universität
SFT	= Servicezentrum Forschung und Technologietransfer
TGZ	= Technologie- und Gründerzentrum
Ph.D.	= Doktorgrad im angelsächsischen Raum
ZDI	= Zentrum für digitale Innovation